

Opti-Boote gesegnet und die „Bounty“ bestaunt

Doppeljubiläum von Segelhafen und Regatta-Verein begeistert die vielen Besucher mit buntem Rahmenprogramm

Von Markus Müller

Seebruck. Bei traumhaftem Sommerwetter und vor einer Bilderbuchkulisse ist am Wochenende das Doppeljubiläum „50 Jahre Segelhafen Seebruck“ und „50 (+1) Jahre Seebrucker Regatta-Verein (SRV)“ über die Bühne gegangen. Höhepunkt war der gut besuchte Festsonntag mit Kirchengzug, Gottesdienst und buntem Rahmenprogramm.

Angeführt von der Blaskapelle Seeon, führte der imposante Kirchengzug vom Chiemseepark-Parkplatz über das Hafengelände zur Strandbadwiese. Viele Vertreter der politischen Gemeinde und der Ortsvereine, teilweise mit Fahnenabordnungen, nahmen teil. In der Messe segnete der neue Pfarrer Dr. Florian Schomers vier beidseits vom Altar aufgestellte Opti-Boote und bat den Herrn, alle Jungkapitäne vor Schaden und Gefahr zu bewahren. Der Festzug führte zum Hafenwirt, wo das offizielle Festprogramm weiterging.

„Dass wir heute hier stehen und dieses Jubiläum feiern können, ist das Resultat langer und intensiver Arbeit, denn die Realisierung des Projekts ‚Chiemseepark Seebruck‘ war lange Zeit nicht sicher“, blickte Bürgermeister Martin Bartlweber zurück. Bei der Umsetzung der ambitionierten Baumaßnahme sei die Hartnäckigkeit des damaligen Bürgermeisters Werner Thusbaß ab 1972 entscheidend gewesen, der mit dem Gemeinderat und Architekt Jochen Urvat, „einige Wagnisse eingegangen ist“. Die Baugenehmigung für den Chiemseepark habe man erst 1988, 17 Jahre nach dem Baubeginn des Segelhafens erhalten.

„Schönste Strandpark- und Yachthafenanlage am Chiemsee“



Die vier Opti-Segelboote der SRV-Nachwuchssegler, die schon beim Kirchengzug durch den Ort mit im Schlepptau waren, segnete Pfarrer Dr. Florian Schomers im Rahmen des Festgottesdienstes vor Bilderbuch-Chiemsee-Kulisse auf der Strandbadwiese. – Fotos: Markus Müller



Bürgermeister Martin Bartlweber (von rechts), Chiemseepark-Architekt Jochen Urvat, Engelbert Regnauer, der in der Planungs- und Bauzeit im Gemeinderat tätig war, und Ortsheimatpfleger und SRV-Vorsitzender Hans Fenzl nach den Ansprachen am Festsonntag.



Hingucker im Rahmenprogramm des Doppeljubiläums: Die 80 Jahre alte „Z-Jolle“ von Manfred Curry.



Maritime Schmuckstücke wie die „Bounty“ (links) oder die HMS „Victory“ aus der Sammlung des 2017 verstorbenen Altenmarkter Modellbauers Ludwig Oberauer.



Holzboote selbst bauen – dieses Angebot kam vor allem bei den jungen Besuchern bestens an.

Auch die schnelle Bauzeit war erstaunlich. Wie Ortsheimatpfleger und SRV-Vorsitzender Hans Fenzl berichtete, sei der erste Abschnitt des Segelhafens nach nur einem Jahr Planungs- und einem Jahr Bauzeit 1972 in Betrieb gegangen. Zur Sommersaison 1974 konnte auch schon die Strandbadwiese genutzt werden. 1975 folgte die Fertigstellung des Strandbadgebäudes, 1976 jene des Hafengebäudes und noch im selben Jahr die Einweihung des „Chiemseeparks Seebuck“, den Fenzl als „schönste Strandpark- und Yachthafenanlage am Chiemsee“ bezeichnete. Diese habe sich schnell zu einer Erfolgsstory entwickelt. Der Segelhafen mit seinen über 400 Liegeplätzen sei die mit Abstand größte Einnahme-

quelle der Gemeinde, die Großinvestition habe sich mehrfach amortisiert.

Als Dank und Anerkennung für die hervorragende Mitarbeit im Bayerischen Landssportverband überreichte BLSV-Bezirks- und Kreisvorsitzende Claudia Daxenberger SRV-Chef Fenzl, dessen Stellvertreter Matthias Lang und Schatzmeisterin Sabine Kolbinger eine Urkunde und einen Gerätegutschein. Der 1971 gegründete SRV decke den Breiten- und Leistungssport ab und leiste am „größten und schönsten Sportplatz Bayerns“ seit jeher tolle Jugendarbeit, so Daxenberger.

In Kurzform konnten die Besucher die „Meilensteine auf dem Weg zum Chiemseepark“ auf 18

Schautafeln nachvollziehen. Detaillierter einlesen kann man sich im zum Jubiläum erschienenen, 176-seitigen Buch „Chiemseepark Seebuck, Segelhafen und Strandbad – eine einmalige Erfolgsstory mit wechselvoller Vorgeschichte“, das es in der Tourist-Info und im Buchhandel zu kaufen gibt. Zwei Exemplare schenkte Bürgermeister Bartlweber r dem Chiemseepark-Architekten Jochen Ubat aus Grabenstätt und dem in der Planungs- und Bauzeit im Gemeinderat tätigen Seebucker Engelbert Regnauer. Verfasst hat das Buch Ortsheimatpfleger und Festleiter Hans Fenzl, Herausgeber ist die Gemeinde.

Zum bunten Rahmenprogramm gehörten die Traditionsre-

gatta „Seebucker Hafentrophy und Blaues Band von Seebuck“, eine Trainingsfahrt der jüngsten Segler in der Optimist- und Laserliga und die beeindruckende Modellboot-Ausstellung „Yachten, Schoner, Galeeren und Fregatten“ des 2017 verstorbenen Altemarkter Modellbauers Ludwig Oberauer. Dessen Tochter präsentierte eine feine Auswahl von Oberauers Booten, die er in tausenden Stunden filigraner Handwerkskunst nach Originalplänen gebaut hatte. Neben moderneren, auch für den Chiemsee typischen Segelbooten konnte man die legendäre „Bounty“ bewundern, den Dreimaster der britischen Admiralität, auf dem einst in der Südsee gemeutert worden war, außer-

dem die HMS „Victory“, die als Flaggschiff von Admiral Horatio Nelson in der Seeschlacht von Trafalgar Bekanntheit erlangte, sowie das Segelschulschiff der Deutschen Marine, die „Gorch Fock“.

Für große Augen sorgten auch die ausgestellten Traditionsboote „Chiemseeplatte“ und „Schratz“ sowie die im Auftrag von Manfred Curry gebaute Z-Jolle. Obwohl diese Rennjolle „Aero II“ fast 80 Jahre alt ist, wirkt sie wegen ihrer fischförmig-aerodynamischen Form sehr modern. Auch ein Original-Optimist-Boot aus Holz und moderne Laser-, 29er- und Optimist-Jugendboote gab es zu sehen. Die Kinder genossen ein buntes Programm mit Opti-Segelsi-

mulator, Holzboote-Basteln und Hüpfburg. Am Erlebnis- und Info-Stand des Regatta-Vereins erhielten Groß und Klein von einem hochseerfahrenen Segler-Ehepaar Einblicke in Knoten, Spleißen und Takling. Gut angenommen wurden die Rundfahrten mit dem vor vier Jahren angeschafften Rettungsboot „Richard“ der Wasserwacht Seebuck. Die Wasserschutzpolizei Prien beantwortete gerne die Fragen der Gäste.

Am ersten Festtag spielte die Unterkastler Blasmusik auf, am zweiten Festtag wurde die Blaskapelle Seeon von der Bluegrass-Country-Band „Blue Teachers“ aus Altötting abgelöst. Auch fürs leibliche Wohl der Gäste war bestens gesorgt.